



DIE RHEINENERGIE TREIBT MITHILFE VON PROCESS MINING IHRE DATENBASIERTE TRANSFORMATION IM EINKAUF VORAN

In Zusammenarbeit mit Capgemini Invent nutzt die RheinEnergie Process Mining, um ihre Purchase-to-Pay (P2P) Prozesse durch die Nutzung von Transaktionsdaten zur kontinuierlichen Überwachung und Optimierung der Prozessleistung nachhaltig zu verbessern.

Die RheinEnergie ist bestrebt, ständig eine hohe Qualität der Dienstleistungen anzubieten

Die RheinEnergie ist ein führender regionaler Energieversorger in Deutschland und hauptsächlich in den Bereichen Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung tätig. Mit ihrer starken regionalen Präsenz und ihrem Fokus auf nachhaltige Energie spielt die RheinEnergie eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung zuverlässiger und umweltfreundlicher Energielösungen für ihre Kunden in der Region Köln und darüber hinaus. Um sicherzustellen, dass sie ihren Kunden stets einen hochwertigen Service

Überblick

Kunde: RheinEnergie AG

Branche: Energie und Versorgungsdienstleistung

Region: Deutschland

Kundenherausforderung:

Im Zuge der digitalen Transformation der Beschaffung suchte die RheinEnergie nach Möglichkeiten, die Prozessleistung des Purchase-to-Pay (P2P)-Prozesses, insbesondere der Kreditorenbuchhaltung (AP), kontinuierlich zu überwachen und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.

Lösung:

Die RheinEnergie arbeitete mit Capgemini Invent zusammen, um eine Process Mining Lösung im Einkauf zu implementieren und anwendungsfall-spezifische Dashboards zu entwickeln. Ziel war es, den Ist-Prozess in all seinen Varianten zu visualisieren, eine durchgängige Prozesstransparenz zu schaffen und die Analyse der Reibungspunkte im P2P- und AP-Prozess zu gewährleisten.

Vorteile:

- Identifizierung von kritischen Prozessineffizienzen
- Ermöglichung einer effektiveren abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Beschaffungs- und Finanzteams
- Künftige Kosteneinsparungen von ca. 2 Millionen EUR fünf Jahre nach der Implementierung

bieten kann, konzentriert sich die RheinEnergie darauf, ihre internen Funktionen und Prozesse ständig weiterzuentwickeln. Durch die Analyse der Prozessaktivitäten, ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten und Auswirkungen sowie der inhärenten Datenflüsse strebt die RheinEnergie eine Verbesserung der betrieblichen Effizienz, des Anlagenmanagements, der Compliance und des Kundenservice an.

Enthüllung versteckten Wissens durch Einblicke in Beschaffungsdaten

Die RheinEnergie stand vor der Aufgabe, ihre operativen Abläufe in den Abteilungen Beschaffung und Kreditorenbuchhaltung zu verbessern. Das Unternehmen wollte vorrangig die Prozesstransparenz erhöhen, effizienter arbeiten können und die Kosten für manuelle Arbeit und unerwünschte Prozessabweichungen senken. Da die Abteilungsstruktur zu betrieblichen Reibungsverlusten geführt hatte, wünschte sich die RheinEnergie eine Lösung, die ein umfassendes Verständnis der Beschaffungs- und Kreditorenprozesse auf Transaktionsebene bietet, Engpässe identifiziert und die Arbeitsabläufe effizienter gestaltet.

Um dies zu erreichen, entschied sich das Unternehmen für Process Mining, eine moderne Technologie, die Ereignisprotokoll Daten nutzt, um Prozesse zu visualisieren, zu analysieren und zu optimieren. Durch die Implementierung dieser Lösung konnte die RheinEnergie die vermuteten Schmerzpunkte aufdecken und folglich fundiertere, datengestützte Entscheidungen treffen, um den Beschaffungsprozess zu optimieren.

Ein digitaler Prozess-Zwilling zur Überwachung der Geschäftsziele in der Praxis

RheinEnergie entschied sich für Capgemini Invent als Partner, da das Unternehmen bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit Capgemini Invent zusammenarbeitet.

Das Projektteam entwickelte eine maßgeschneiderte Lösung, die auf der EMS-Technologie von Celonis basierte und die Visualisierung von Beschaffungs- und AP-Prozessen ermöglichte. Dieser Ansatz fußte auf der Herstellung einer Datenverbindung zum ERP-System der RheinEnergie und der Implementierung einer Extract, Transform, Load (ETL)-Pipeline. Außerdem bereitete das Projektteam die Daten auf und transformierte sie, während es ein Datenmodell für die P2P-Prozesse entwickelte. Schließlich wurden maßgeschneiderte Dashboards für anwendungsspezifische Analysen erstellt.

Durch die Erstellung eines digitalen Zwillings des P2P-Prozesses des Unternehmens bot die Lösung eine durchgängige Ende-zu-Ende Sicht auf den P2P-Prozess, von der Erstellung einer Bestellung bis zum Wareneingang und Rechnungsausgleich. Dadurch konnte die RheinEnergie die Ursachen für unerwünschte Prozessaktivitäten, Abweichungen, manuelle Nacharbeit, Prozessschleifen und übergreifende Zusammenhänge identifizieren.

Gleichzeitig wurde eine vollständige Transparenz der angestrebten Abläufe geschaffen, sodass die RheinEnergie durch eine kontinuierliche Prozessüberwachung nachhaltige Erkenntnisse gewinnen konnte.

Die Analyse des digitalen Prozesszwillings führte zu quantitativen und qualitativen Vorteilen

In gemeinsamen Workshops identifizierten die RheinEnergie und Capgemini Invent Prozesseffizienzen, sowie deren Ursachen und leiteten Optimierungsmaßnahmen für den jeweiligen Anwendungsfall ab. Das Projektteam berechnete für jeden Anwendungsfall eine spezifizierte Kosten-Nutzen-Analyse und empfahl einen konkreten Umsetzungsplan. Die identifizierten quantitativen Maßnahmen ergaben einen positiven Wert von ca. 350 TEUR nach einem Jahr Umsetzung und ca. 2 Mio. EUR fünf Jahre nach der Umsetzung.

Als Ergebnis dieser Untersuchung plante die RheinEnergie, den Automatisierungsgrad von Prozessaktivitäten bei der Prüfung von Rechnungsdaten, der Dokumentation des Wareneingangs und der No-Touch-Rechnungsbuchungen zu erhöhen. Darüber hinaus erkannte das Unternehmen die Notwendigkeit, Lieferanten und Produktgruppen zu definieren, die sich für die Verwaltung und Bestellung über eine implementierte eProcurement-Lösung eignen.

Hervorzuheben sind auch die Auswirkungen der analysierten qualitativen Optimierungsmaßnahmen, die sich positiv auf die Qualität und Korrektheit der Daten im P2P-Prozess, dessen Durchlaufzeit und das gesamte End-to-End-Prozessverständnis auswirken. Diese Maßnahmen umfassen unter anderem:

- Durchführung regelmäßiger funktionsübergreifender Task Force-Sitzungen zur Verbesserung der Transparenz und eines ganzheitlichen und gegenseitigen Prozessverständnisses bei der Bearbeitung relevanter Fälle mit dem Ziel, die Verantwortlichkeit und Eigenverantwortung für die einzelnen Handlungsfelder zu erhöhen.
- Umstrukturierung und Digitalisierung des Genehmigungsprozesses für Bestellungen.

Die aus der Analyse des digitalen Prozesszwillings gewonnene Transparenz war die Voraussetzung für die Ableitung effizienter Optimierungsmaßnahmen. Darüber hinaus ermöglichte die Lösung eine kontinuierliche Überwachung der Prozesse, die Etablierung einer Prozesssteuerung und die Förderung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Einkauf und Kreditorenbuchhaltung auf einer datengetriebenen und damit sachlich objektiven Basis.

Die Projektergebnisse ebnen den Weg für eine gemeinsame Wertschöpfung

Der vorgeschlagene Umsetzungsplan empfiehlt, mit den qualitativen Optimierungsmaßnahmen zu beginnen, um schnell von einer verbesserten Datenqualität und Transparenz zu profitieren. Künftige Maßnahmen wie die Automatisierung von Prozessen werden sich dann noch stärker auf den P2P-Prozess des Unternehmens auswirken.

Die erfolgreiche Projektdurchführung stärkte die langjährige vertrauensvolle Kundenbeziehung. Während des jüngsten Projekts unterstützte Capgemini Invent die Einkaufsabteilung der RheinEnergie bei der Analyse ihrer wahrgenommenen Reputation bei ihren internen Kunden. Derzeit diskutieren wir die nächsten Schritte, um die Ergebnisse möglichst effizient zu nutzen. Capgemini Invent schätzt die Beziehung zur RheinEnergie sehr und ist fest entschlossen, auch weiterhin den Wert für den Kunden nachhaltig zu maximieren.



Über Capgemini Invent

Capgemini Invent ist die weltweite Beratungseinheit der Capgemini-Gruppe für digitale Innovation, Design und Transformation. Sie ermöglicht CxOs, die Zukunft ihrer Unternehmen zu gestalten. Dafür arbeiten über 12.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 30 Kreativstudios sowie an mehr als 60 Standorten weltweit. Sie vereinen Strategieberatung, Data Science, Produkt- und Experience Design, Markenmanagement sowie Technologie-Know-how, um neue Digitallösungen, Produkte, Umgebungen als auch Geschäftsmodelle für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln.

Capgemini Invent ist integraler Bestandteil von Capgemini, einem der weltweit führenden Partner für Unternehmen bei der Steuerung und Transformation ihres Geschäfts durch den Einsatz von Technologie. Die Gruppe ist jeden Tag durch ihren Purpose angetrieben, die Entfaltung des menschlichen Potenzials durch Technologie zu fördern – für eine integrative und nachhaltige Zukunft. Capgemini ist eine verantwortungsbewusste und diverse Organisation mit einem Team von rund 350.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in mehr als 50 Ländern. Eine 55-jährige Unternehmensgeschichte und tiefgehendes Branchen-Know-how sind ausschlaggebend dafür, dass Kunden Capgemini das gesamte Spektrum ihrer Geschäftsanforderungen anvertrauen – von Strategie und Design bis hin zum Geschäftsbetrieb. Dabei setzt das Unternehmen auf die sich schnell weiterentwickelnden Innovationen in den Bereichen Cloud, Data, KI, Konnektivität, Software, Digital Engineering und Plattformen. Der Umsatz der Gruppe lag im Jahr 2022 bei 22 Milliarden Euro.

Get The Future You Want | www.capgemini.com/de-de/invent.